

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

110 (17.9.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 110.

Erste vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Neckargebiet 1 Mk. 30 Pf.

Dienstag den 17. September

Einrückungsgebühr der gewöhnlichen vier-
spaltigen Zeile oder deren Raum 3 Pf.
Anzeige erlöset man Tags zuvor die
Spalten zu ihrer Summe.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Sept. [Karlsru. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich in der Nacht vom 10. zum 11. September von Mainau nach Diedenhofen begeben und wohnte am 11. September dem gefechtsmäßigen Exerzieren und Scharfschießen des 33. Feld-Artillerie-Regiments in der Gegend von Arzweiler bei. Am 12. September wohnte Seine königliche Hoheit der Besichtigung der 66. Infanterie-Brigade auf dem Mezer Exerzierplatz und darnach dem Exerzieren einer aus den Kavallerie-Regimentern des 15. Armeekorps formierten Kavallerie-Division an. Am 2 Uhr fuhr der Großherzog nach Saarburg und nahm bei dem Offizierkorps Höchstseines Mannen-Regiments das Mittagmahl ein. — 14. Sept. Seine königliche Hoheit der Großherzog begab sich gestern Früh von Saarburg nach der Höhe des Arzweiler Tunnels, wo sich das Manöver der 60. Infanterie-Brigade, verstärkt durch das Mannen-Regiment Großherzog Friedrich von Baden und zwei Abteilungen Feld-Artillerie, abspielte. Nach Abschluß der Übung kehrte Seine königliche Hoheit nach Saarburg zurück und reiste um ¼ 4 Uhr nach Mühlhausen, um von dort aus den im oberen Elsaß in den nächstfolgenden Tagen stattfindenden Manövern des 14. Armeekorps anzuwohnen.

Karlsruhe, 14. Sept. [Karlsru. Ztg.] Wie wir vernehmen, hat das Großh. Ministerium des Innern angeordnet, daß die Wahlmännerwahlen am 11. Oktober zu beginnen haben. (Im Jahre 1893 begannen die Wahlmännerwahlen am 19. Oktober.)

Karlsruhe, 14. Sept. Gestern fand in der neuerbauten Festhalle in Durlach eine von etwa 400 Personen besuchte sozialdemokratische Wählerversammlung statt, in der Redakteur Adolf Ged aus Offenburg als Landtagskandidat für die Stadt Durlach aufgestellt wurde. In 1½stündigen Ausführungen, die sehr viel Bekehrtes und Uebertriebenes enthielten, aber geschickt auf den Effekt zugespielt waren, verbreitete sich Ged über das soz. Landtagswahlprogramm, bei dessen Abfassung es Herr Dreesbach befandlich für überflüssig hielt,

den bewährten Rath seines Freundes Ged zu hören. Der Wirkung halber verschmäht Herr Ged gelegentlich auch antisemitische Scherze nicht und so erzählte er denn gestern beim Kapitel „Kirche und Schule“ mit behaglicher Bonhomie die Geschichte von dem Büblein, das, durch die Erzählung des Pfarrers von Jonas und durch die Lehren seines Naturgeschichtsprofessors über den engen Schlund des Walffisches in einen Gewissenskonflikt gebracht, von demselben dadurch befreit wurde, daß der Vater ihm sagte: Ja, weißt Du, ein Jude drückt sich eben überall durch und der Jonas war eben ein Jude. Eine schallende Lachsalve brachte dem Redner den Beweis, daß seine Anekdote den „Genossen“ gefallen habe. Wie am Dienstag Herr Kolb, so beschäftigte sich gestern Herr Ged mit der Bad. Landeszeitung, die von den „Genossen“, wie sich zeigt, mit großem Eifer, wenn auch mindere Behagen, studirt wird. Ueber den Artikel zum vergessenen Brauerstreik wußte Herr Ged nichts zu sagen, dagegen klanmerte er sich an die danebenstehende Notiz über die galanten und anderen Abenteuer der sozialdemokratischen Führer in Hausen. Herr Ged ging in seiner „Widerlegung“ nach einem Muster vor, das wir bei ihm nicht auf Lager zu finden erwartet hätten. Nach ultramontanem Rezept erklärte er zunächst, daß er die fraglichen „Genossen“ nicht kenne, dann, daß dieselben vielleicht erst seit kurzem Sozialdemokraten seien, drittens, daß wenn sie Sozialdemokraten seien, sie ihre Streiche eben der Bourgeoisie, die freilich über solche Fälle in ihrem Kreis den Mantel der christlichen Liebe breite, abgeguckt hätten, und endlich, daß es sich um einen Ausnahmefall handle, der keinen Anlaß für die Landesztg. biete, „nun zu thun, als ob sie den Stein der Weisen gefunden habe“. Herr Ged hat den Sinn unserer Notiz offenbar nicht verstanden. Wir wollten den Herren „Sozzen“ nur an einem allerdings eklatanten Beispiel zeigen, daß auch in ihren Reihen „Menschlichkeiten“ vorkommen und daß die widerliche Art und Weise, mit der sozialdemokr. Blätter jeden Skandal aus der „Gesellschaft“ aller Länder zusammentragen, um die „Fäulnis“ dieser „Gesellschaft“ zu beweisen, zu Repressalien führen kann, die um so unangenehmer für die

Sozialdemokraten sein müssen, als eben sie als die geborenen Weltverbesserer sich aufspielen, wie dies ja auch gestern Abend Ged selbst wieder gethan hat. Und daß Vorfälle wie die in Hausen unter dem „Proletariat“ so gar selten seien, das glaubt Herr Ged selbst nicht. Und wenn er's glaubt, so braucht er nur seinen „Volksfreund“ durchzusehen, z. B. gleich die gestrige Nummer, und er wird, obwohl gerade bei bekannten Sozialdemokraten zwar nicht der Mantel der „christlichen Liebe“, wohl aber der sozialdemokratischen Heuchelei wohlthätige Verwendung findet, eines Anderen belehrt werden. So viel auf die der Bad. Ldsztg. gewidmeten Worte. Nach der Ged'schen Rede schlug der Vorsitzende, Herr Horst, den Redner als Landtagskandidaten vor und wurde dieser Vorschlag einstimmig genehmigt und beschlossen, jetzt schon rührig in die Agitation einzutreten. Die Sozialdemokraten hoffen, „vielleicht schon diesmal“ mehr als einen Achtungserfolg zu erringen. Mögen nun auch die bürgerlichen Wähler in Durlach das Ihrige thun, um durch diese Hoffnungen einen kräftigen Strich zu machen. (Bad. Landesztg.)

× Berghausen, 16. Sept. Der diesjährige Abgeordnetentag des oberen Pfinggau-Militärvereins-Verbandes wird am Sonntag den 6. Oktober, Nachmittags ½ 2 Uhr, im hiesigen Rathhousaal abgehalten. Die sich daran anschließende kameradschaftliche Vereinigung findet im Saale des Gasthauses zur Kanne bei Mitglied Metzger statt. Da im Laufe dieses Jahres innerhalb unseres Gau'es keine besondere Festlichkeit begangen wurde, dürfen wir mit Sicherheit auf eine starke Betheiligung Seitens unserer auswärtigen Kameraden rechnen.

* (Postalisches.) Das in den Kreisen des Publikums wohlbekannte Postbuch für das Großherzogthum Baden, welches übersichtlich zusammengestellt die Tarife für Briefe, Pakete, Geldsendungen, Postanweisungen, Postaufträge und Telegramme nach dem Inlande und dem Auslande, ferner die wichtigeren Bestimmungen der Postordnung, der Telegraphenordnung und des Postgesetzes und endlich ein die bestellende Postanstalt angegebendes Verzeichniß der bedeutenderen Landorte des Großherzogthums und der Hohenzollern'schen

Feuilleton.

29)

Am Waldsumpf.

Roman von C. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Es wäre jedenfalls schon der Welt gegenüber klug von ihm gewesen,“ fuhr Hartmeier fort, „doch hat er just das Gegentheil gethan und die Fabrik für einen Spottpreis an sich gebracht. Nun, ich glaube, daß gerade diese Fabrik seinen Ruin vollenden wird. Ich hörte es vor einiger Zeit von einem Monteur, der schon bei Heimdal war und in der Fabrik geblieben ist. Es geht bergab damit, sagte er mir, der Chef versteht nichts vom Maschinenwerk, und der jetzige Direktor sollte sich auch sein Lehrgeld wiedergeben lassen. Unter den Ingenieuren ist kein einziger, der unserm Herrn Heimdal das Wasser reicht, und dabei thut ein jeder, was er will. Na, wo des Herrn Auge fehlt, da geht der Krug so lange zum Wasser, bis er bricht, ich will mich bei Zeiten nach anderer Arbeit umsehen. — So sagte der Mann, und das läßt tief blicken, wie?“

„Sehr tief,“ versetzte der Detektiv nachdenklich, „wenn ein schlichter Arbeiter dergleichen schon

bemerkt, dann werden es die Spazier auch bald von den Dächern zwitschern. Wenn's sein müßte, dann wäre mir ein baldiger Zusammenbruch sehr erwünscht.“

Hartmeier sah ihn forschend an und nickte langsam.

„Haben Sie Ihrem neuen Freunde Frankel noch nicht hinsichtlich seines früheren Chefs auf den Zahn gefühlt?“ fragte er nach einer kleinen Weile.

„Das wäre etwas verfrüht gewesen, bester Herr! Er würde die Absicht gemerkt haben und verstimmt geworden sein. Paragraph eins heißt: nichts über's Knie brechen! Nun möchte ich Sie bitten, Ihren Monteur, ich setze voraus, daß er noch immer ein gewisses Interesse für seinen früheren Herrn besitzen wird.“

„Und wie, dem braven Mann treten noch heute bei der Erinnerung an ihn die Thränen in die Augen. Mich hat er ganz besonders in sein Herz geschlossen, weil ich seinen Herrn vor dem Zuchthause bewahrte.“

„Und selber für ihn gefesselt hab,“ sagte Bauer, „eine heroische That, so gut wie jede andere, welche mit Lorbeeren und Orden belohnt zu werden pflegt. Sie sind nun gerade der rechte Mann, mein lieber Herr Hartmeier, diesen Arbeiter der eine gute Dosis Scharfblick hat, für uns

so weit zu bearbeiten, daß er seine Augen und Ohren recht offen hält, besonders, wenn der Chef hier anwesend ist, was ja leider nur selten der Fall zu sein pflegt. Ich denke, daß Sie mich verstanden haben, Herr Hartmeier?“

Dieser nickte und sah dann eine Weile stumm vor sich hin.

„Sie meinen doch, daß er spioniren soll, Herr Bauer!“ sagte er endlich zögernd.

„Braucht man's denn gerade so zu nennen, bester Herr? Ich glaube doch, daß wir Beide, Sie und ich, uns keinen Augenblick bedenken würden, um der guten Sache willen, der wir unsere Kräfte widmen, Menschen wie Frankel und jenen Harber mit Argu-Augen zu bewachen, sie auf Schritt und Tritt zu beobachten und zu verfolgen, um des Räthfels Lösung zu finden und Gerechtigkeit zu üben. Oder denken Sie anders darüber?“

„Nein, gewiß nicht,“ rief der Schreiber, sich aus seiner gebückten Haltung aufrichtend. „Verzeihen Sie mir, Herr Bauer, es ist das alte, schwächliche Vorurtheil, welches lieber die Gesamtheit schädigen, als dem Gejeze die Hand dazu bieten mag, einen Verbrecher zu fassen und dingfest zu machen. Auch ich fühle mich in dieser Hinsicht schwer schuldig, anstatt nach meiner Freilassung, also schon vor zehn Jahren die

Land enthält, ist soeben in neuer, neunter Auflage erschienen. Damit ist einem vielseitig geäußerten Wunsche und einem dringenden Bedürfnisse des Publikums entsprochen worden, da die neue Ausgabe sämtliche in neuerer Zeit eingetretene Änderungen in den Tarifen und den Bestimmungen für den Post- und Telegraphenverkehr berücksichtigt. Je vielseitiger die letzteren sich in jetziger Zeit gestalten, um so wichtiger wird die genaue Kenntniß derselben, sollen die durch Unkenntniß entstehenden, manchmal sehr empfindlichen und folgenschweren Fehler und Mängel vermieden bleiben. Das Büchlein sollte daher in keinem Geschäftshaus und auf keinem Schreibtische fehlen. Das Postbuch ist an den Postämtern zum billigen Preise von 50 S. käuflich, auch durch Vermittelung der Briefträger und Landbriefträger zu beziehen.

Deutsches Reich.

* Die so herrlich verlaufenen Kaiser- und Manövertage in Pommern haben noch mancherlei bemerkenswerthe Nachklänge gezeitigt. So wird jetzt das vom 11. September datirte Handschreiben des Kaisers Franz Josef an den deutschen Kaiser veröffentlicht, in welchem ersterer für die ihm gewordene Einladung zu den Stettiner Manövern seinen Dank ausspricht. Der österreichische Herrscher hebt weiter hervor, wie es ihm zur besonderen Genugthuung gereiche, in der Mitte des deutschen Heeres weilen zu können, und ernennet dann Kaiser Wilhelm zum österreichischen General der Kavallerie, um die herzlichen Beziehungen und die Waffenbrüderschaft zwischen den beiderseitigen Heeren nur noch enger zu gestalten. Bemerkenswerth sind ferner die Wechselreden zwischen den beiden kaiserlichen Freunden und Verbündeten anlässlich der Kaisermandöver, in denen Kaiser Wilhelm den Kaiser Franz Josef bewegt bewillkommnete und letzterer ebenso bewegt dankte. Neben den üblichen Dankerklässen des Kaisers an die Oberpräsidenten der Provinzen Pommern und Brandenburg anlässlich der stattgehabten Manövertage ist dann noch die dem kommandirenden General des 9. (schleswig'schen) Armeekorps Grafen Waldersee durch seine Ernennung zum Generalobersten der Armee mit dem Range eines Feldmarschalls zu Theil gewordene besondere Auszeichnung hervorzuheben. Graf Waldersee hat sich als Führer des 9. Armeekorps bei den Kaisermandövern außergewöhnlich hervorgethan, welche Verdienste in der ihm jetzt gewordenen militärischen Auszeichnung ihre Anerkennung gefunden haben, zugleich deutet die Rangserhöhung des Grafen Waldersee darauf hin, daß man in ihm wohl einen der deutschen Armeeführer in einem künftigen Kriege erblicken darf. Mit der Er-

nennung Waldersee's zum Generalobersten und Feldmarschall ist die Zahl dieser höchsten Würdenträger der preussischen Armee auf acht gestiegen, denn Feldmarschälle sind Graf Blumenthal, Prinz Georg von Sachsen und Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, während die ranggleiche Generaloberstenwürde die Großherzöge von Baden und von Weimar, ferner Fürst Bismarck und Freiherr von Loë, Kommandirender in den Marken, bekleiden.

* Den Kaisermandövern bei Stettin haben sich unmittelbar die großen Herbstübungen der deutschen Flotte angeschlossen. Sie fanden am vergangenen Freitag und Samstag im Beisein des Kaisers vor Danzig statt und nahmen den befriedigendsten, für die Kriegsbereitschaft und Tüchtigkeit auch unserer Marine zugehenden Verlauf.

Stettin, 13. Sept. Der Oberbürgermeister von Stettin Geh. Regierungsrath Haken hat eine Bekanntmachung veröffentlicht, worin er den Dank des Kaisers Wilhelm, des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Sachsen mittheilt.

Berlin, 14. Sept. Die „Deutsche Warte“ bestätigt nach Mittheilungen des Auswärtigen Amtes, daß bei Tientsin Gebietsabtretungen an Deutschland bevorstehen. Die Insel Chusan sei als deutsche Kolonie in Aussicht genommen.

— Zum englischen Botschafter in Berlin an Stelle des aus dem diplomatischen Dienste geschiedenen Sir Malet ist der bisherige englische Botschafter in Petersburg, Sir Frank G. Lascelles, ernannt worden. Er wird in einem Monat Petersburg verlassen und sich nach Berlin begeben. Mitte der achtziger Jahre bis zur Vertreibung des Fürsten Alexander war Lascelles Generalkonsul in Sofia, kam sodann nach Teheran und Bukarest als Gesandter und von dort als Botschafter nach Petersburg. Er dürfte heute die fünfzig noch nicht erreicht haben.

* Gegen die sozialdemokratische Presse weht, wohl infolge der jüngsten kaiserlichen Kundgebungen, unverkennbar ein schärferer Wind. Aus einer ganzen Reihe von Städten meldet man theils Confiscationen sozialdemokratischer Presseorgane, theils Verhaftungen sozialdemokratischer Redakteure. Auch das „leitende“ anarchische Organ, der „Sozialist“ in Berlin, ist am Freitag vom Schicksal der Confiscation betroffen worden.

Leipzig, 10. Sept. Heute hat das Reichsgericht im alten Reichsgerichtsgebäude am Brühl, wo es seit seiner Gründung am 1. October 1879 bis jetzt provisorisch untergebracht war, seine letzte Sitzung abgehalten. Bereits am 16. September, dem ersten Sitzungstage nach den Gerichtsferien, findet die erste Sitzung

„Dann könnten wir wohl aufbrechen,“ sagte der Detektiv, sich erhebend, welchem Beispiel Hartmeier folgte. „Besser ist's, daß man uns nicht beisammen sieht. Hoffentlich trennen wir uns als gute Freunde.“

Er reichte dem Schreiber die Hand hin, in welche dieser kräftig einschlug.

„Als Freunde und treue Verbündete, Herr Bauer! — folgen Sie mir nur, hier wird uns keiner begegnen und in der Stadt werden Sie sich schon zurecht finden. Wo aber sollen wir uns wieder treffen?“

„Wenn Sie allmorgendlich hinaus nach dem Walde pilgern, dann will ich Sie schon treffen. Im übrigen wohne ich im „Preussischen Hof“, wo ein Brief mich unter meiner Adresse sicher findet. Und sollte ich sonst Ihrer bedürfen, so weiß ich ja auch, wohin ich zu adressiren habe.“

Sie trennten sich nun mit einem festen Händedruck, worauf der Detektiv in einiger Entfernung dem voranschreitenden Hartmeier folgte.

Der junge Heimdal, alias Leonhardt, befah sich mittlerweile die Reichshauptstadt, wo es für ihn nach allen Seiten hin des Neuen und Anregenden hinreichend gab, um ihm auf kurze Zeit den eigentlichen Zweck seiner Heimkehr vergessen zu machen. Er war in die Fußstapfen des Vaters getreten und mit Leib und Seele Ingenieur, auch schon zu sehr Amerikaner geworden,

in dem neuen Prachtbau, der an der Grassi-straße errichtet ist, statt. Für die feierliche Einweihung des Baues ist bekanntlich der 26. October in Aussicht genommen worden.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 13. Sept. Der „Bester Lloyd“ schreibt: Die Stettiner Manöver sind in diesem Jahre ein Abschluß der Jubiläumfestlichkeiten, mit denen Deutschland den 25jährigen Bestand seiner nationalen Einheit gefeiert hat. Ein charakteristischer Abschluß. Denn die Armee, mit deren Vollkommenheit die österreichisch-ungarische Armee wetteifert, hat keine andere Bestimmung, als die Erhaltung des Friedens zu sichern. Deutschland ist ein Reich des Friedens, wie Oesterreich-Ungarn und Italien. Es ist jene unzerstörbare Harmonie, welche den Dreieund festigt, jene unzerstörbare Harmonie, welche es bewirkt, daß man bei uns für die unserem Herrscher sinneverwandten Friedensfürsten dieselbe Verehrung hegt, welche man dem Kaiser und König Franz Josef dargebracht.

* In Oesterreich tritt die Frage der Bildung des künftigen Cabinets nach dem Wiedereintreffen des Kaisers Franz Josef von seiner Stettiner Reise in Wien wieder mehr in den Vordergrund. Noch am Tage der Rückkehr des Monarchen traf auch der Statthalter von Galizien, Graf Badeni, in Wien ein, und hatte daselbst am Freitag mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Freiherrn v. Chlumetzky, eine mehr als zweistündige Unterredung, die zweifellos mit der augenblicklichen inneren Situation in Verbindung gestanden hat. Am Abend sprach dann der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, beim Grafen Badeni vor, traf denselben jedoch nicht an. Graf Badeni gedenkt am 16. d. Mts. einstweilen auf seinen Lemberger Posten zurückzukehren, voraussichtlich mit dem definitiven Auftrage zur Bildung des neuen Cabinets in der Tasche.

Amerika.

New-York, 13. Sept. Der „New-York Herald“ meldet aus Tegucigalpa (Honduras), daß dort ein schreckliches Erdbeben stattgefunden hat. In Yecapan gab es über 300 Getödtete. Es begann am 8. September, hörte am 10. auf und wiederholte sich in der darauffolgenden Nacht unter einem schweren Kanonade gleichenden Getöse. Der Schrecken ist groß. Wie verlautet, sind in Yecapan 71 Häuser zerstört; 153 Leichen sind gezählt, viele werden noch vermißt. In Corajunca sind 37 Häuser zerstört und 93 Menschen getödtet. In Canusca sind 111 Leichen gezählt.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 17. Sept. 94. N.-B. Kleine Preise. Zum 1. Male wiederholt: **Gemüthsmenschen**, Komödie in 4 Akten nach Barriere und Capendus. Les faux hommes. frei bearbeitet von Wilh. Wolf. Anf. 77 Ubr.

um nicht seinem Fach, worin er bereits als Erfinder debutirt hatte, die praktischste Aufmerksamkeit zuzuwenden, wozu ihm Berlin ein reiches Feld darbot.

Durch den Polizei-Kommissar, an welchen er durch den Notar Gebring warm empfohlen worden war, erhielt er Zutritt zu allen großen Etablissements und so waren ihm im Umsehen 14 Tage verfloßen, ohne daß er ein Lebenszeichen von den Freunden Gebring und Hartmeier, noch von dem Detektiv, erhalten hatte.

Der Polizei-Kommissar, welcher seiner Zeit die Berichte über den sensationellen Prozeß in K. mit großen Interesse gelesen und sich dieselben aufgehoben hatte, war schon damals über die Schuld des angeklagten Heimdal im Zweifel gewesen, weshalb er auch noch später viel darüber nachgedacht hatte. Er war schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß es für alle daran theilhaftigen Personen, besonders für die Richter und Geschworenen sehr ersprießlich gewesen sei, daß der Verurtheilte nicht im Zuchthause seine Strafe abbüßte, sondern sich drüben im großen, freien Amerika einer ehrenhaften Existenz zu erfreuen gehabt habe, bevor über kurz oder lang das schauerliche Räthsel jener Sommernacht gelöst wurde. Daß diese Lösung kommen würde, davon war er ebenfalls im Stillen fest überzeugt.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ausstellung von Jagdpässen betreffend.

Nr. 21,768. In Gemäßheit des §. 47 Absatz 2 der Vollzugsverordnung zum Jagdgesetz bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß seit 1. März d. J. an folgende Personen Jagdpässe ausgestellt worden sind:

- Nach Formular I.
- Seufert, Karl, Rentner, Durlach.
 Stolz, Wilhelm, Seilermeister, Karlsruhe.
 Schwaiger, Josef, Waldhüter, Weingarten.
 Boderer, Franz, Landwirth, Jöhlingen.
 Gagner, Karl Friedrich, Jagdaufscher, Söllingen.
 Huber, Karl Friedrich, Waldhüter, Berghausen.
 von Schilling, Freiherr, Gutsbesitzer, Hohenwettersbach.
 von Schönau-Wehr, Freiherr, Oberstleutnant, Karlsruhe.
 von Bayer-Ehrenberg, Hauptmann a. D., Karlsruhe.
 Ernst von Kofitz, Premier-Lieutenant, Karlsruhe.
 Breiß, Jakob, Landwirth, Grömmetersbach.
 von Janion, Generalmajor, Karlsruhe.
 Schlagintweit, Friedrich, Architekt, Durlach.
 von Brühl, Lieutenant, Karlsruhe.
 Weingärtner, Anselm, Jagdaufscher, Wöschbach.
 Christ, Philipp, Baunternehmer, Karlsruhe.
 Mittel, Julius, Bürgermeister, Jöhlingen.
- Nach Formular II.
- Herzog, Karl, Förster a. D., Jöhlingen.
 Silber, Ludwig, Gerber, Durlach.
 Goldschmidt, Karl, Maler, Durlach.
 Schid, Leopold, stud. forest., Durlach.
 Schid, Karl, Kaufmann, Durlach.
 Haberland, Max, Mitmeister, Durlach.
 von André, Karl, Baron, Königsbach.
 Biedert, Otto, Kaufmann, Durlach.
 Wild, Franz Karl, Deconom, Hohenwettersbach.
 Schenzer, Ludwig, Apotheker, Weingarten.
 Bircher, Eduard, Oberförster, Durlach.
 Schiffer, Sebastian, Landwirth, Jöhlingen.
 Schell, Karl, Rathschreiber, Jöhlingen.
- Durlach, 12. Sept. 1895.
 Großh. Bezirksamt:
 Holzmann.

Baupläze-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt Montag, 23. September, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause ihre Baupläze Nr. 18, 19 u. 20 auf den Hinterwiesen in öffentlicher Steigerung dem Verkauf aussetzen.
Durlach, 16. Sept. 1895.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Siegriß.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Mittel- preis pro 50 Rils
	Stkgr.	Kilogr.	
Kernen, neuer	—	—	—
Weizen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Hafers, alter	—	—	—
Hafers, neuer	750	750	—
Einfuhr	750	750	6
Aufgestellt waren	400	—	—
Vorrath	1150	—	—
Verkauft wurden	750	—	—
Aufgestellt bleiben	400	—	—

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweinefleisch 90-100 Pf., Butter 100 Pf., 10 St. Eier 55 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. altes Heu Mt. —, 85 Kilogr. neues Heu Mt. 1.70, 50 Kilogr. Stroh (Moggen-) Mt. 1.80, 50 Kilogr. Dinstroh Mt. 1.30, 4 Stk. Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 48, 4 Stk.

Tannenholz Mt. 36, 4 Stk. Forstenholz Mt. 36.
Durlach, 14. September 1895.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach. Bekanntmachung.

Im Auftrage werde ich am Freitag den 20. September, Nachmittags 1 Uhr, 1108 Stück grüne gefalzene Felle gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.
Zusammenkunft Leopoldstraße 5 dahier.
Durlach, 16. Sept. 1895.
Fleisch,
Gerichtsvollzieher.

Durlach. Fahrniß-Versteigerung.

Die Vormundschaft der minderjährigen Kinder des + Metzgermeisters Gustav Korn hier läßt mit gerichtlicher Genehmigung am Mittwoch den 18. September, Vormittags 9 Uhr, im Hause Hauptstraße Nr. 48 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:
1 silberne Herrenuhr, 1 Wanduhr, 2 Chiffoniers, 2 Kleiderschränke, 1 großer Kommod, 1 Kommod mit Schreibpultaufsatz, 1 Sopha, verschiedene Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Bettwerk, Bettladen mit Koft und Matrasen, Weißzeug, Frauen- und Herrenkleider, Küchengerath, 1 Kochherd, 1 Küchenschrank, 1 Mehlfasten, verschiedene Fässer, Fleischständer, 1 Thontand, Zuber, Kübel, Metzgerhandwerkzeug und Maschinen, 2 Zugpferde, 1 Kuh, 1 Ziege, 1 Mutterschwein, 10 Stück Hühner, 2 Leiterwagen, 1 Messerwagen, 1 Handwagen, Heu und Stroh, 300 Garben Frucht, ein Haufen Dung, eine Parthie Brennholz, eine Parthie alte Dielen und sonst noch verschiedene Gegenstände.
Durlach, 12. Sept. 1895.
Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Selbstgefertigte Eiermudeln für Suppen und Gemüse, **Maccaroni, Eiergerste**

bei **Wilhelm Wagner** am Markt.

Gefunden

wurde am Samstag den 14. d. M. auf der Straße von Durlach nach Wolfartsweier ein **Milchschwein**. Der Eigenthümer kann dasselbe gegen Rückersag der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes abholen bei **Wilhelm Hailer** in Balmbach.

Eine Schlafstelle ist sogleich zu vermieten **Herrenstraße 6.**

Welshorn, altes, grobkörniges, fester, ...tner- und sackweise billigt bei **Philipp Luger.**

Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft zeige ich hierdurch ergebentlich an, daß ich unterm heutigen die **Bäckerei** meinem Sohne Hermann übertragen habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Sohne zu Theil werden zu lassen.

Hochachtend
Chr. Heid Wtb.

Auf Obiges Bezug nehmend, wird es auch fernerhin mein Bestreben sein, die werthe Kundschaft mit guter Waare zu bedienen, und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtend
Hermann Heid.

Durlach den 12. September 1895.

Heidelberg und Umgegend, sowie für das ganze badische Unter- und Hinterland inserirt man am zweckmäßigsten in

Heidelberger Tageblatt

(General-Anzeiger)

mit dem Unterhaltungsblatt „Alt Heidelberg“ (Berles).

Verständigungsblatt für 15 Amtsbezirke.

Tägliches Verantw. nach über 500 Orten.

Preis pro Vierteljahr nur Mt. 1.25 ohne Zustellungsgebühr.

Inserate pro 6-gespaltene Petitzeile 15 Pfg. Reclame 30 Pfg.

Die lustigen Heidelberger

erscheinen wöchentlich 8 Quart-Seiten stark, reich illustriert und können zum Preise von 75 Pfg. vierteljährlich unter Nr. 4235 der Postzeitungsliste durch jede Postanstalt bezogen werden.

Probennummer gratis und franco.

Ein tüchtiger Bauhrentner

wird sofort gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, reinliches Mädchen findet auf kommendes Ziel Stelle. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2 Knechte oder Tagelöhner

werden sofort in Dienst gesucht von **Emil A. Schmidt.**

Laden-Gesuch.

In guter Lage der Stadt wird auf kommende Ostern oder früher ein der Neuzeit entsprechender Laden gegen hohe Miete zu mieten gesucht. Vielleicht läßt auch ein Hausbesitzer ein fragl. Lokal herstellen. Diesbezügliche Offerten nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, nebst Stall für 2 Pferde wird auf Oktober d. J. zu mieten gesucht. Gest. Adressen an die Expedition d. Bl.

Die Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine

ist auf 14 Tage aufgestellt; auf Verlangen wird dieselbe auch in's Haus gebracht.

Spitalstraße 13.

Der erste Stock meines Hauses Gttlinger Straße ist sofort oder auf den 23. Oktober zu vermieten. **Carl Steinmeh.**

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Liliemilchseife

v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. in der Löwen-Apotheke, Hauptstrasse 19.

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen anständigen Herrn auf 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 37.**

Fremden und Bekannten, von denen ich mich nicht mehr persönlich verabschieden konnte, sage ich hiermit ein herzlichtes Lebewohl!
Otto Viemann.

Eine kinderlose Familie sucht auf 1. Oktober eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör. Offerten an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 4-6 Zimmern sammt Zubehör zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 57.**

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten **Adlerstraße 24.**

Läuferstoffe

in großer Auswahl neu eingetroffen, per Meter von 15 S an, bei

D. Schwarzwälder,

Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

Engl. Tüll-Vorhänge,

von 5 Pfg. an per Meter, abgepaßt von Mk. 2.50 an per Paar bis zu den feinsten Qualitäten.

Congress-Gardinenstoffe,

Draperien in Tüll u. Wollstoffen.

Abgep. Portièren von Mk. 2.— an.

Portièrenstoffe verschiedener Art,

Rouleaux- und Storestoffe.

Sopha- und Bettvorlagen.

Tisch- und Kommodendecken.

Wagendecken, Tischläufer.

Möbel- und Läuferstoffe.

Linoleum, Wachstuch, Cocos.

Beste Qualitäten! Billigste Preise!

Heinrich Cramer,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Brautkränze

in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen bei

D. Schwarzwälder,

Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

Süßer Apfelmoss

ist von Montag an fortwährend zu haben bei

Karl Wagner,

Wohnung, Kronenstraße 8.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86,

empfehlen **Herbst-Neuheiten** in

Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.

Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

Confectionsstoffe,

Jacken, Regen- und Wintermantelstoffe.

Woll- und Seidenplüsch.

Vorhandene grosse Parthien **Reste** werden sehr billig abgegeben.

Strickwolle

in vorzüglicher Qualität, vor
Pfund von 2 M an

Grösste Auswahl

in Korsetten, weißen und farbigen Damenröcken,
Schürzen, Strümpfen, Kinderjäckchen u. Kleidchen
empfehlen

Grösste Auswahl

in Kravatten, Hemden, Kragen,
Manschetten, Hosenträgern und
Arbeiter-Kleidern

64 Hauptstrasse, **Oskar Rehn**, Hauptstrasse 64,
P. Merkel's Nachfolger.

Berliner Tageblatt.

Als Zeitung großen Stils hat das täglich zweimal
in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner
Tageblatt“ in Folge seines reichen, gediegenen In-
halts, sowie durch die **Raschheit und Zu-
verlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der
an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten)
die **stärkste Verbreitung im In- und Aus-
lande** erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen
Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen
Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie
die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere
die **vorzüglichen Romane** und Novellen beigetragen,
welche im täglichen Roman-Feuilleton des „B. T.“
erscheinen. Die Romane und Feuilletons des B. T.
erscheinen in **Deutschland allein** in diesem Blatte
und **niemals gleichzeitig** in anderen Zeitungen,
wie dies jetzt vielfach üblich ist. Im nächsten Quartal
gelangt ein neuer, großangelegter, höchst spannender
Roman der allbeliebten deutschen Erzählerin:

Nataly von Eschstruth: „Der Stern des Glücks“

zum Abdruck. Derselbe wird sicherlich bei der Leserschaft
dieselbe begeisterte Aufnahme finden, wie der Verfasserin
frühere Werke: „Polnisch Blut“, „Hoskult“, „Gänse-
siegel“ etc. Die Abonnenten des B. T. empfangen all-
wöchentlich folgende 5 höchst werthvolle Separat-Bei-
blätter: das illustrierte Wochblatt „ULK“, die feuilletonistische
Montags-Ausgabe „Der Zeitgeist“, die „Technische
Rundschau“, das belletristische Sonntagsblatt „Deutsche
Lesehalle“ und die Mittheilungen über **Landwirth-
schaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**. Die
sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des
B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in
kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders
guten Rufes.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 M. 25 S bei allen Postämtern. Probenummern franko.
Anzerate (Zeile 50 S) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands, sowie im Auslande.

Filder-Sauerkraut,

das Pfund 20 S, Filderkraut
stodweise, sowie neue Salzgurken
bei

Wilhelm Wagner
am Markt.

Das Eggen & Düngen
der Wiesen und Ackerfelder mit
Thomasmehl und Kainit übernimmt

Carl Leussler
am Brunnenhaus.

Fildersauerkraut,

das Pfund 15 S, sowie selbst-
gemachte **Giernudeln** sind zu
haben bei

Wilhelm Grether,
Lammstrasse.

Mahn, ein junger, grauer,
ist entlaufen. Ab-
zugeben gegen Belohnung

Mittelstrasse 5.

Zimmer, ein gut möblirtes,
zu vermieten
Kirchstrasse 14.

Für das Hengst-Denkmal

sind weiter eingegangen beim Kommando: Karl Köffel 1 M, Schlosserstr. Herr 1 M,
Müller Steiner, Weingarten 3 M, Weiß Wtb. zum Flug 2 M, Louis Hofer 1 M,
Ang. Gager 1 M, Friedrich Kändler „Buche“ 10 M, B. L. 1 M, A. W. Gugel, Km.
3 M, Ludwig Haur 1 M, N. 3 M; bei Frau S. Walz: Chr. Langenbein 3 M,
N. 5 M, G. 2 M, 5 M, Ungen. 2 M, Frau W. K. Schm. Wtb. 5 M; bei der Ex-
pedition d. Bl.: Registrator Hörbt 1 M 50 S.

Für diese Gaben besten Dank. Um weitere Gaben wird gebeten.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr.

Weinrosinen,

beste Waare, zu äusserst billigem Preise bei

W. Knaus.



Unsere zweite Schiffsladung

— I. Qual. Fettnußkochen & Fettschrot —
ist in Maxau eingetroffen und empfehlen solche zu
billigsten Preisen bei ungehinderter Abnahme.

Gebrüder Schmidt am Rathhaus.

P. S. Da die Schifffahrt bis Maxau eingestellt, ist eine baldige
Preiserhöhung zu erwarten.

Weißnäharbeiten

fertigt geschmackvoll, sauber und zu
den solidesten Preisen

Emma Haussou geb. Hübel,
Pflasterweg 16, 2. St.

Gut erhaltener **Reiseforb** zu
kaufen gesucht. Exped. d. Bl.

Stopfwelshorn,

grobkörniges, empfiehlt

A. Bürck.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Am Montag, 16. September,
Abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung
in Eglan's Halle. Um zahlreiches
Erscheinen bittet

Der Vorstand: Specht.

Obit-Versteigerung.

Mittwoch den 18. September,
Nachmittags 1 Uhr, versteigere ich
das Erträgniß von mehreren Apfel-
bäumen.

Zusammenkunft Leopoldstrasse 5
dahier.

Durlach, 15. Sept. 1895.

Bleich, Gerichtsvollzieher.

Kneipp-Kur-Anstalt

Karlsruhe, Sirschr. 12.

Mediz. Leiter: Dr. med. H. Moeser,
Homöopath und Naturarzt.

Spezialität: anderweitig erfolglos
behandelte acute und chronische Fälle,
sowie nicht operative Behandlung
von Geschwülsten, Hautkrankheiten.
Der Besitzer:

Seb. Münich.

Günstige Gelegenheit.

Ein gutes Pianino,

Rußbaum, mit prachtvollem Ton
und hübscher Ausstattung, ist sehr
preiswürdig zu verkaufen **Karls-
ruhe, Kreuzstrasse 33, 3 Treppen.**

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geborene:

13. Sept: Karolina Katharina, Bat. Karl
Preis, Kaufmann.

Gestorben:

13. Sept.: Ein todtgeborenes Knäblein,
Bat. Johann Kernberger,
Weingerber.

16. „ Anna Magdalena, Bat. Jo-
hann Fris, Maschinenarbeiter,
3 Monate alt.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwaachsenen.

II. Quartal 1895.

Langenbach:

3. April: Magdalena Nagel geb. Nagel,
Wtb., 81 J.

5. „ Margarethe Kirchenbauer geb.
Schmidt, Landwirths Ehe-
frau, 50 J.

10. „ Katharine Knobel, Wtb., 48 J.

19. „ Katharine Kirchenbauer geb.
Müller, Zieglers Ehefrau,
47 J.

26. „ Juliane Schöpfle geb. Flöher,
Schuhmachers Ehefrau, 61 J.

15. Mai: Friedrich Müller, led. Stamin-
feger, 23 J.

13. Juni: Ludwig Deminger, led. Fabrik-
arbeiter, 18½ J.

Palmbach:

19. Juni: Karl Friedrich Jourdan, ver-
heir. Landwirth, 48 J.

Singen:

24. April: Elisabeth Müller geb. Arm-
bruster, Bahnarbeiters Ehe-
frau, 58 J.

22. Mai: Wilhelmine Ammann geb. Haag,
Schneiders Ehefrau, 61 J.

3. Juni: Elisabeth Göbler geb. Gerner,
Landwirths Wtb., 42 J.

Söllingen:

27.-28. März: Adam Weber, led. Kassen-
gehilfe von Pforzheim, 30 J.

16. April: Christof Jilly, verheir. Plt-
bürgermeister, 69½ J.

24. „ Karoline Aufmaul geb. Maier,
Cigarrenmachers Ehefrau,
27 J.

4. Mai: Hermann Jod, verheir. Polizei-
diener, 38½ J.

12. „ David Heinrich Benz, verheir.
Tapezier, 28½ J.

12. Juni: Jakob Christof Nepple, ver-
wittw. Landwirth, 60½ J.

14. „ Elisabeth Kern geb. Mall,
Schmiedmeisters Ehefrau,
41½ J.

24. „ Margarethe Reichenbacher geb.
Aufmaul, Polizeidieners Ehe-
frau, 66½ J.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Timp, Durlach